

Kirchspiel Goldbach

Moterau

Die Besitzverfassung dieses Dorfes zeigt noch um 1700, dass es ursprünglich ein preußisches Dorf war. 1692 gab es nämlich noch 9 Freie:

1. **Friedrich Minuth**, jetzt Rittmeister Schleußner.
2 Hufen, 20 Morgen an 4 Haken, preußisches Recht, gegen einen Dienst mit Hengst und Harnisch. Urkunde einem seiner Vorfahren verbrannt.
2. **Christian Klein**,
2 Hufen 20 Morgen an 4 Haken mit 16 Mark Wehrgeld zu preußischem Recht auf einen Dienst mit Hengst und Harnisch nach Landes Gewohnheit, soll alte Häuser brechen und neue bauen helfen, ins 3. Jahr 2 Scheffel Schalwenkorn geben, von Herzog Albrecht 1528 verschrieben.
3. **Michel Neumann**,
2 Hufen an 3 Haken, 16 Mark Wehrgeld preußisches Recht, ein Dienst mit Hengst und Harnisch nach Landes Gewohnheit, alte Häuser brechen, neue bauen, ins 3. Jahr 2 Scheffel Schalwenkorn geben. Verschrieben von Herzog Albrecht 1541.
4. **Tobias Hennig**,
3 Hufen 20 Morgen an 1 Haken preußisches Recht 1541.
5. **Hans Gimboth**,
2 Hufen preußisches Recht 1539.
6. **Tobias Schönfließ**,
3 Hufen dem ehemaligen Amtsschreiber Teschner zu kölmischem Recht, 1613 verschrieben.

7. **Bartel Hennig,**

2 Hufen an 2 Haken, 16 Mark Wehrgeld preußisches Recht 1440 vom Ordensmarschall Werner von Teftingen.

8. **Friedrich Brosey,**

2 Hufen an 3 Haken mit 16 Mark Wehrgeld preußisches Recht 1528.

9. **Hans Thieß,**

2 Hufen an 3 Haken preußisches Recht 1528.

Dann gab es in Moterau noch 5 Grundstücke, davon vier 2 Hufen und eins 2 Hufen 2 Morgen groß waren. Ein Grundstück gehörte dem Schulzen Ignaz Kugland, 2 andere dem Michel Brosey und Andreas Mertsch.

2 Hufen hatte der Postbauer inne, er war verpflichtet, auf Befehl des Amtes die Post weiterzubefördern, ferner eine Wiese für das kurfürstliche Vorwerk abmähen und einfahren zu helfen.

2 Hufen war die Besetzung des Ratmanns groß, derselbe zahlte wohl nur einen Zins von 6 Mark, aber er musste den Freien zu Moterau, Lischkau und Keplau, wenn er vom Amt dazu aufgefordert wurde, das Scharwerk (alte Häuser brechen, neue bauen - Stellung von Gespannen beim Bau kurfürstlicher Gebäude) bestellen. Beim Amt musste er bei nötigen Geschäften gleich den Kölmern aufwarten, auch die Briefpost ins Amt Labiau und an die Amtseingesessenen von Tapiau befördern.

